



Afghanen in der Provinz Uruzgan haben die Niederländer in einer Petition aufgefordert, ihre Provinz nicht zu verlassen. In einem *Radio Netherlands Worldwide* übergebenen Dokument loben die Afghanen die Niederländer für den Bau und die Instandsetzung von „Brücken, Schulen und Gesundheitszentren“.

Der Text der Petition:

Appell an die gewählten Vertreter des niederländischen Volkes

Wir, die Ältesten, Maleks und Führer der Stämme der Bezirke Tarin Kowt, Chora, Dehra Wood und Gizab in Uruzgan appellieren im Namen der Menschen von Uruzgan im festen Vertrauen auf den allmächtigen Gott und im Glauben an die heilige Religion des Islam an die Vertreter des niederländischen Volkes.

Der Grund unseres Appells ist die Diskussion in den Niederlanden über die Verlängerung des militärischen Beitrags zur ISAF-Mission in Afghanistan.

Wir befürchten, dass ein Rückzug der niederländischen Soldaten aus Uruzgan dauerhaft erhebliche negative Folgen für den bis heute sehr erfolgreichen Prozess der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Provinz Uruzgan haben wird.

Es wurden Straßen, Brücken, Schulen, Gesundheitszentren und Verwaltungsgebäude errichtet und instand gesetzt. Programme für die Trinkwasserversorgung, Bewässerung, den Bau von Wasserreservoirs und für die Stromversorgung wurden realisiert. Viele Entwicklungsprogramme für Bauern und für die Verbesserung des Familieneinkommens wurden umgesetzt. 70 % der Familien in Uruzgan ist die niederländische Wirtschaftshilfe für die Entwicklung Uruzgans direkt zugute gekommen. Sichtbare Folge der Unterstützung der Landwirtschaft ist beispielsweise der erhebliche Rückgang des Mohnanbau in Uruzgan.

Der wirtschaftliche und soziale Fortschritt wäre ohne den militärischen Schutz der Umgebung durch die niederländischen Wiederaufbauteams (PRT) nicht möglich gewesen. Die afghanischen Sicherheitskräfte sind noch nicht in der Lage, allein für Sicherheit und Stabilität in Uruzgan zu sorgen. Daher können die zivilen Ziele in Uruzgan in den nächsten Jahren nicht ohne die militärische Sicherheit gewährleistet werden, die die Koalition aus den Niederlanden, den USA, Australien, der afghanischen Armee und der afghanischen Polizei bieten. Werden die zivilen Ziele nicht erreicht, wird es jedoch in Uruzgan keine Sicherheit geben. Im Sicherheitsnetzwerk von Uruzgan sind die Niederländer von entscheidender Bedeutung, da das niederländischen ISAF-Kontingent sehr

vertrauensvolle Beziehungen zur Bevölkerung von Uruzgan aufgebaut hat und ohne ein solches Verhältnis es nicht möglich ist, in Afghanistan nachhaltige Sicherheit zu schaffen.

Wir leisten unseren Beitrag für ein sicheres Umfeld, indem wir zum Beispiel den Mohnanbau, die Korruption und Verletzungen der Menschenrechte bekämpfen. Allein können wir allerdings in der gegenwärtigen Situation wenig gegen die gewalttätigen kriminellen Gruppen von Aufständischen ausrichten.

Die Schura weiß, dass die Mission der niederländischen Gruppen in Uruzgan gefährlich war und ist. Mit Trauer und Respekt werden wir die gefallenen Soldaten in Erinnerung behalten.

Voller Trauer gedenken wir des Todes afghanischer Menschen und des gefallenen großen Stammesführers Rozi Khan.

Ihr Tod soll nicht umsonst gewesen sein.

Wir appellieren an die gewählten Vertreter des niederländischen Volkes, Uruzgan nicht mitten im Prozess des Provinzaufbaus zu verlassen, und bitten sie, im Interesse des Friedens in Uruzgan, Afghanistan und der gesamten Region für die zeitlich begrenzte Verlängerung der ISAF-Mission in Uruzgan zu stimmen.

Dieser Appell wurde von den Teilnehmern der Schura formuliert und unterzeichnet, die in Sarshakhli Tarin Kow abgehalten wurde.

Quelle: <http://www.rnw.nl/english/article/afghans-petition-dutch-stay>